

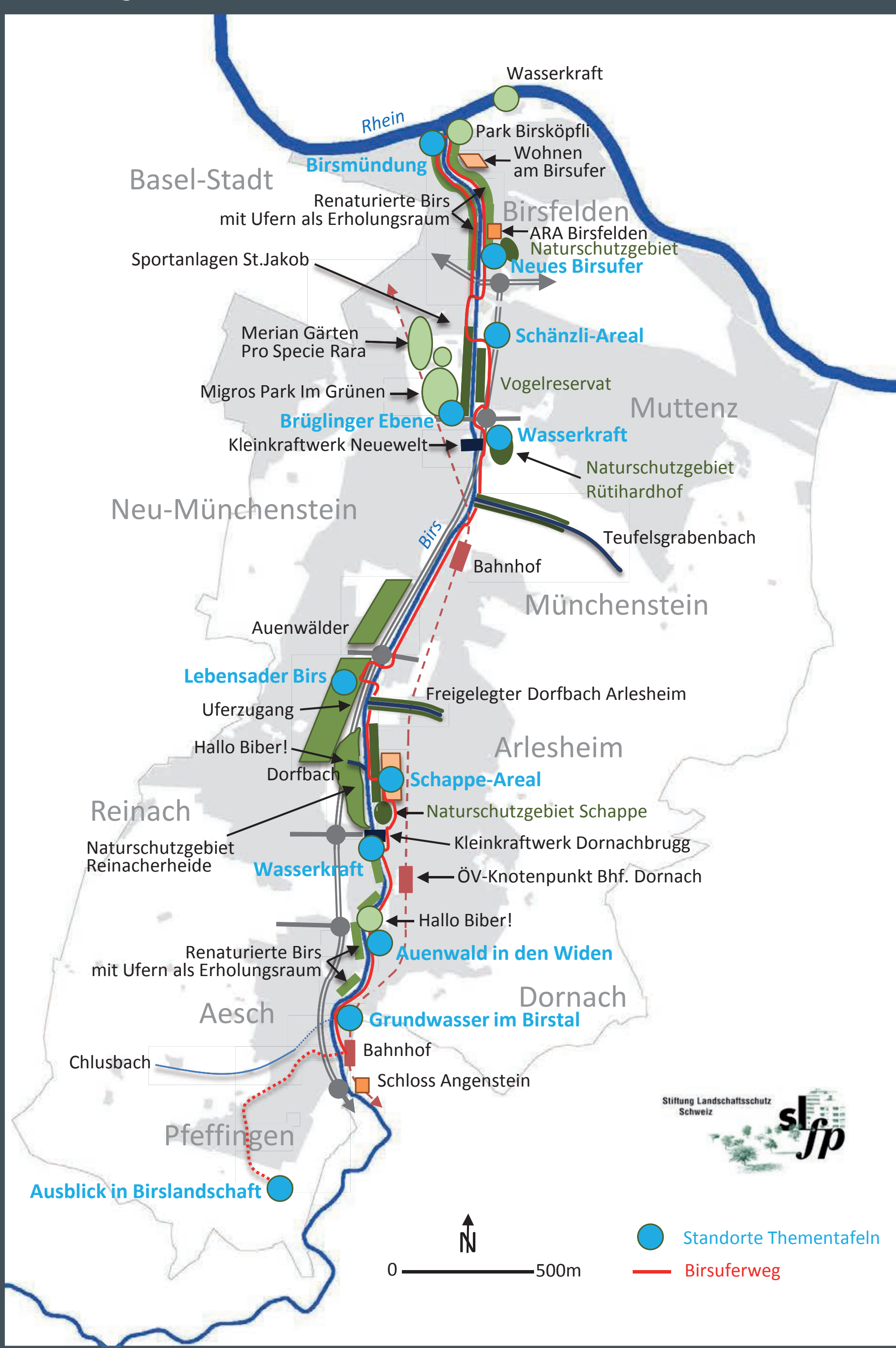


Das Schappe-Areal – die älteste Fabrik im Baselbiet

Arbeiten ...

Früher wurde hier hart gearbeitet. Davon zeugen nur noch die Mühle aus dem Jahre 1622 und das letzte übrig gebliebene Fabrikgebäude von 1834 mit dem noch etwas älteren Portier- und Speisehaus von 1831. In der 1830 gegründeten und rund 150 Jahre betriebenen Fabrik wurde aus Seidenabfällen die sog. „Schappe“ oder Florettseide gesponnen. Die im Volksmund Schappe genannte Seidenspinnerei war die erste und älteste Fabrik im Baselbiet und markiert damit den Beginn der Industrialisierung im Kanton. Dieser Prozess, anfangs stark durch die Textilindustrie geprägt, brachte grosse soziale Veränderungen und gesellschaftliche Herausforderungen mit sich, welche für die Bevölkerung sowohl Fortschritt wie auch Krisen bedeuteten. Die Geschichte der Spinnerei an der Birs ist auch ein bedeutendes Stück Arlesheimer Dorfgeschichte, welches im Buch „Schappe“ einfühlsam dokumentiert ist.

Erlebe die spannendsten Elemente der Birsspark-Landschaft auf dem Birsuferweg. Die Thementafeln erzählen darüber mehr.



Die Schappe – eine familienfreundliche Wohnsiedlung direkt an der Birs. Das älteste Gebäude im Areal ist die ehemalige Mühle von 1622 (links im Bild).

... und Wohnen an der Birs



Nach der Fabrikschliessung 1977 wurden zahlreiche Vorschläge für das Areal entwickelt: Gemischte Nutzung für Wohnen, Arbeiten und Kultur, reine Wohnsiedlung, Einkaufszentrum, neues Industrieareal oder Industriedenkmal. Die 1997 realisierte Wohnsiedlung mit kleinem Gewerbeanteil im alten Fabrikgebäude ist eine der gelungensten in der Region, welche von Beginn weg viele Architektur-Interessierte anzog. Direkt an der Birs und dem Natur- und Erholungsgebiet der Reinacherheide gelegen, sonnig und ruhig, autofrei und kinderfreundlich, qualitativ und mietbar. Und durch den öffentlichen Verkehr und das nahe Dorf bestens erschlossen.

Wohnen am Wasser wird so immer attraktiver, weshalb früher wie heute – an der Birs viele Wohnsiedlungen entstanden sind: z.B. das „Wasserhaus“ in Münchenstein, der „Birsark“ in Aesch oder das an die Schappe angrenzende „Seidentor“. Auch für frei werdende Areale und Industriebrachen sind in der Birsstadt bereits Projekte im Entstehen oder als Vision angedacht: z.B. in der Hagnau in Birsfelden oder im Gebiet Widen beim Auenwald in Dornach.



Die alten Gewerbekanäle

Ohne die Wasserkraft der Birs wäre die Schappe nicht entstanden. Das Wasser wurde schon seit dem 16. Jh. bei Dornachbrugg in den Gewerbekanal zur alten Mühle abgeleitet und später für die Schappe-Spinnerei genutzt. Das alte Einlaufbauwerk ist noch erhalten geblieben. Mit der neuen Fischtreppe wurde der Schappe-Kanal zum Vernetzungskorridor und Umgehungsgewässer für das Kraftwerk Dornachbrugg. Alte Gewerbekanäle an der Birs dienen heute auch als naturnahe Lebensräume und Fischzuchtbecken.



Beim Einlaufbauwerk (rechts) endet heute der alte Schappekanal. Der frühere Überlaufkanal (links) ist zur Fischtreppe ausgebaut worden.



Das Buch zum Aufstieg und Niedergang der Schappe.

Fairplay in der Natur

Die Birs ist für alle da. Komm auf dem Uferweg der Natur näher, ohne ihr überall zu nahe zu treten. Gönn auch den hier lebenden Pflanzen und Tieren ihre ungestörten Rückzugsgebiete.



Hallo Biberfreund – findest du mich?

Auf allen Thementafeln nage ich an einem Buchstaben – und erzähle dir hier Wahres und Unmögliches über mich: Ich bin ausgestreckt ganz schön gross und schwer: **Y** das bleibt mein Geheimnis! – **Z** bis 1 Meter lang und über 20 kg – **A** bis 135 cm lang und mit über 30 kg schwerer als ein Reh. Setze die richtigen Buchstaben zu zwei Lösungsworten zusammen (von Pfeffingen bis Dornachbrugg und von Arlesheim bis Basel) und ich verrate Dir, wo Du mich am besten finden kannst!

Gut zu Lesen
Schappe. Ein Porträt. 1993 (Bezug: Buchhandlung Nische, Dorfplatz 8, Arlesheim)

Auskunft
Gemeinde Arlesheim: www.arlesheim.ch

Projekträgergemeinschaft Birsuferweg – die acht Birsstadt-Gemeinden
Aesch | Arlesheim | Birsfelden | Dornach
Münchenstein | Muttenz | Pfeffingen | Reinach

Impressum
2014 | Birsstadt | Konzept und Text: www.marcelamstutz.ch
Grafik: Bianca Schmidt, www.karten-und-grafik.ch
Fotos: Marcel Amstutz, Schappe-Buch